

Schach

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **116 (1990)**

Heft 24

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Konsequenztraining

Zum kleinen Haushalt eines lockeren Junggesellen gehören vier Trinkgefässe. Das eine für Kaffee, das andere für Alkohol, und bei den beiden anderen weiss man's nicht so genau ... Boris

Ungleichungen

Eine Hürde auf dem Wege zur Gleichberechtigung besteht darin, dass nicht alle das gleiche unter gleich verstehen. Boris

Gesucht wird ...

Der Pianist, nach dem auf Seite 34 gefragt wird, ist

Alfred Brendel
(geb. 1931).

SCHACH

Auflösung von Seite 34:
Die Folge war 1... Lg4+! 2. Kxg4 Se5+! 3. fxe5 h5 matt. Hätte Weiss 2. Ke3 gespielt, wäre seine Lage nach Lxd1 3. Txd1 Dxc3+ usw. hoffnungslos gewesen.

Anti-Kicker

«Lieber einen Holbein an der Wand als einen Hölzenbein im Tor.» kai

Dies und das

Dies gelesen (auf dem Abreisskalenderzettel): «Die Zukunft ist eine undankbare Person, die grad nur die quält, die sich recht sorgsam um sie bekümmern.»

Und *das* gedacht: Wie wahr! Kobold

Und dann war da noch ...

... der Stationsvorstand, der sein Leben Zug um Zug genoss. am

Gleichungen

In einem Vortrag «Theologische Ethik und Tierversuche» wurde auch die Gleichheit von Mensch und Tier erwogen ... Boris

Apropos Fortschritt

Auch an der Lehrmittelmesse Worlddidac '90 zeigte sich, dass immer mehr Computer auf immer grösseres Interesse stossen. Kein Kind zu klein, Programmierer zu sein! pin

Übrigens ...

... gibt es zweierlei Sorten Menschen: Den einen ist alles Wurst, die anderen müssen zu allem ihren Senf dazugeben! am

REKLAME

★★★★★
HOTEL ORSELINA
6644 ORSELINA
Telefon 093/33 02 32
Familie Amstutz

Der letzte Schrei

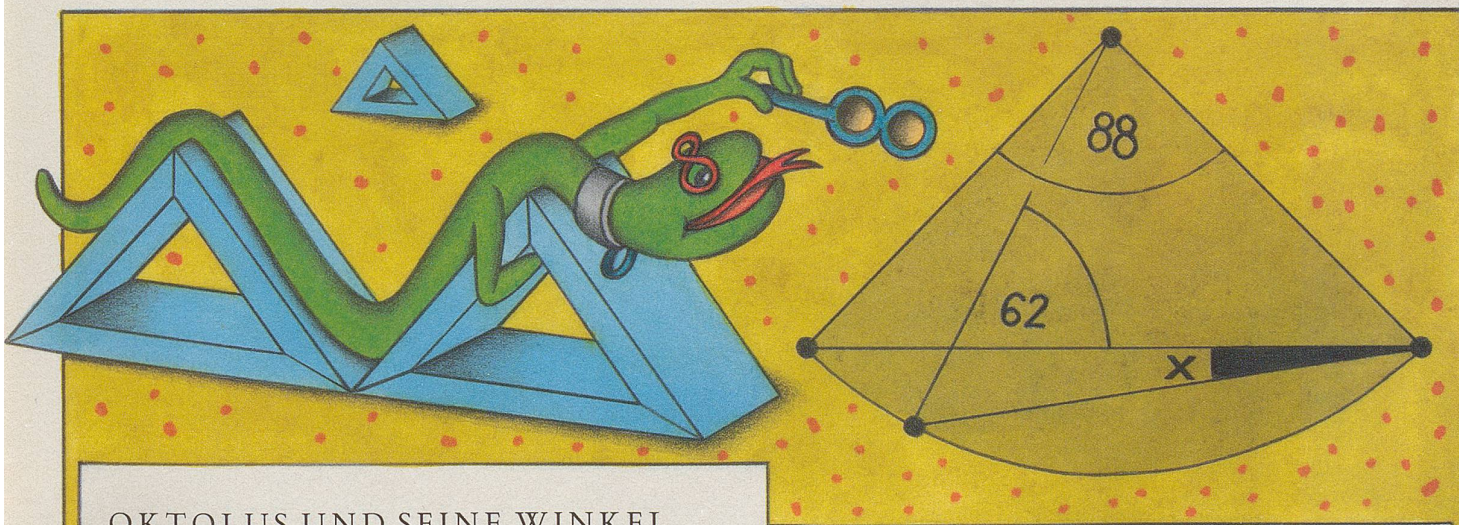
Lidschatten an Hühneraugen! ks

KÜRZESTGESCHICHTE

Vom Gleichgewicht der Welt

Yin und Yang, das passive weibliche und das aktive männliche Prinzip. Der Kreis lässt nicht zu, dass eines der Zeichen auf Kosten des andern überwiegt, ohne Schaden zu nehmen an der eigenen Vollkommenheit. Heinrich Wiesner

Eine Rätselserie von Peter Hammer (Text) und Ursula Stalder (Illustration)



OKTOLUS UND SEINE WINKEL

Der grösste Dieb ist der Schlaf, er raubt das halbe Leben. Dennoch – trotz der unzähligen geometrischen Perlen, die in der Höhle liegen, kann sich Oktolus gegen den Dieb aller Lebensträume nicht mehr wehren, er sucht den Schlaf. Konkret sucht er eine dunkle Nische, einen schwarzen Winkel, der ihn vor allen Gefahren beschützen soll, der ihn speziell vor unliebsamen geometrischen Tropfen, die in allen

Ecken auflauern, bewahren soll. Erfreulicherweise schlägt man ihm dieses Mal – die Oktolusschen Anstrengungen anerkennend – kein Schnippchen. Vielmehr offeriert ihm ein stolzer Felsen eine Skizze, die sogleich Vertrauen erweckt. «88 Grad – Welch wunderschöner, beinahe rechter Winkel», jauchzt im Innern Oktolus, indem er auf den grossen Winkel im Zentrum des Teilkreises blickt. Doch wieviel Grad er linkwärts

einschlagen muss, um den idealen Unterschlupf zu finden, will die Skizze auf einen ersten Blick nicht preisgeben.

Also gilt es, den schwarzen Winkel mit der Gedankenstütze der beiden bekannten Winkel (88 und 62 Grad) herauszupressen, und dazu braucht es glücklicherweise keine geometrischen Höhenflüge. Die Kenntnis, dass in einem gleichschenkligen Dreieck die Basiswinkel gleich gross sind

und dass die Winkelsumme im Dreieck 180 Grad ausmacht, reicht aus, um Licht in den dunklen Winkel zu bringen.

Wie stellt also ein sehr, sehr müder Oktolus fest, welche Spannweite der schwarze Winkel hat (eine Spannweite übrigens, die Oktolus aus einem ganz bestimmten Grund besonders beglückt)?

Die Lösung steht im *Nebi* Nr. 25